

ONAL AUSGABE DER KIELER NACHRICHTEN | PREETZER ZEITUNG VON 1828

Neues Dach ist teurer als gedacht

Reparatur des Magazins der Krokauer Windmühle verursacht ein Drittel mehr Kosten

VON ASTRID SCHMIDT

KROKAU. Das Magazin der Krokauer Windmühle war Ende Januar vom Sturm stark beschädigt worden. Die Reparatur, so die ersten Kostenschätzungen, sollte rund 20 000 Euro kosten. Doch inzwischen steht fest: Damit kommen die ehrenamtlichen Windmüller trotz erheblicher Eigenleistungen nicht aus. Denn die Maurerarbeiten fielen viel umfangreicher aus, als erwartet. Derzeit liegen die Kosten bei 30 000 Euro. Dennoch sind die Mühlenwart Peter Stoltenberg und sein Team vor Ort guter Dinge. Dafür sorgte unter anderem die riesige Spendenbereitschaft in der Region.

Der Sturm hatte das Dach des Magazins regelrecht aufgerollt. Dabei waren große Teile des Mauerwerks ausgebrochen, in dem die Balkenlage verankert war. Die Balken blieben überwiegend unversehrt, doch die weichen Steine, die beim Bau des Magazins im Jahre 1900 verwendet wurden, mussten großflächiger ausgetauscht werden, als



15 Tonnen Granulat werden auf das neue Dach des Magazins der Krokauer Windmühle aufgebracht. Mühlenwart Peter Stoltenberg freut sich, dass die Handwerker überraschend schnell kommen Zeit für die Arbeiten hatten..

FOTO: ASTRID SCHMIDT

te den Empfehlungen von Uwe Karstens als Sachverständigen des Schleswig-Holsteinischen Mühlenverbands begrünt werden. „Dafür ist natürlich eine andere Tragfähigkeit notwendig“, erklärte Mühlenwart Peter Stoltenberg. Außerdem trat zum Vorschein, dass die Seitenwände nur „halbsteinsch“ gemauert und nicht voll tragfähig waren. „Zur Stabilisierung dieser Wände soll nun im Innenbereich ein Doppel-T-Träger eingezogen werden“, so der Fachmann weiter.

Die vergangenen Wochen hatte Peter Stoltenberg nun täglich auf der Baustelle zugebracht, hatte von Hand das alte Mauerwerk soweit ausgebaut, dass der Maurer die Dachauflage mit neuen Kalksandsteinen fertigstellen konnte. „Das ist eine Sisypusarbeit“, weiß Stoltenberg. Hinzu kam die beengte Platzsituation im Innern des Magazins, in dem die großen Exponate gut geschützt ihren

Platz haben. Denn die großen Maschinen alter Mühlen-technik konnten nicht einfach so umgelagert werden. Kleiner Exponate waren nach dem Schaden auf privaten Dachböden untergebracht worden.

Er hatte zunächst nicht damit gerechnet, dass die Firma Stoltenberg aus Passade so schnell zur Verfügung stehen würde, berichtete der Mühlenwart mit Blick auf die angespannte Situation im Bausektor. Doch dann ging alles sehr schnell, die Firma, die aus Verbundenheit zur Krokauer Windmühle die Kosten für das Gerüst selbst getragen hat, hatte freie Kapazität, so dass die Arbeiten nun auf der Zielgeraden sind.

„Wir hatten schon überlegt, einen Kredit aufzunehmen, doch das ist nun nicht nötig.“

Peter Stoltenberg,
Mühlenwart

Das Gebäude ist nahezu geschlossen, die neue Balkenlage ist sogar mit umlaufenden Zapfen versehen, was der typischen Probsteier Bauweise entspricht. Auch hat Stoltenberg die längst geplanten Lüftungsschlitze ins Mauerwerk gestemmt. „Das macht man normalerweise mit Kernbohrungen, doch die alten Steine sind so weich, dass die das nicht vertragen hätten“, so Stoltenberg. Im Innern werden neue Kabelkanäle verlegt und die Elektrik auf den neuesten Stand gebracht.

Elektrik wird auf den neuesten Stand gebracht

Auch das Dach nimmt Formen an. Der Kran hebt die tonnenschweren Big-Bags mit dem Spezialgranulat hinauf. Oben verteilen die Handwerker die Masse aus der Dachfläche, auf der dann die spezielle Pflanzmischung für Gründächer eingebracht wird. „Wir sind sehr froh, dass

wir der Empfehlung für ein Gründach gefolgt sind. Auch die Denkmalschutzbehörde hat das sehr positiv bewertet“, berichtete Stoltenberg.

Besonders berührt habe es ihn, dass nach einem groß angelegten Spendenaufruf eine riesige Hilfsbereitschaft spürbar wurde. „Es haben so viele private Menschen, Firmen und Banken der Region Geld gespendet. Egal wie viel, jeder Euro zählt“, sagte Stoltenberg. So ist tatsächlich die stolze Summe von 15 000 Euro Spendengeldern zusammen gekommen.

„Wir hatten schon überlegt, einen Kredit aufzuneh-

men, doch das ist nun nicht nötig“, so Stoltenberg. Er ist guter Dinge, dass alle Arbeiten bis zum Deutschen Mühltentag am Pfingstmontag, 6. Juni, abgeschlossen sind und das Magazin komplett wieder hergerichtet ist. Das ist der Startschuss für die Saison, in der die Mühle sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet ist. Erwartet werden in dieser Saison einige tausend Besucher, die das technische Denkmal in Aktion erleben wollen. Das ehrenamtliche Windmüller-Team hat dafür die Wintermonate genutzt, die Mühle wieder fit für die Saison zu machen und steht bereit.

Krokauer Mühle als Besuchermagnet

Die Krokauer Windmühle öffnet mit dem Mühltentag am Pfingstmontag, 6. Juni, und ist bis Oktober sonntags, von 14 bis 17 Uhr, geöffnet. Der Verein zum Erhalt Probsteier Windmühlen übernimmt fachkundige Führungen und zeigt

bei laufendem Betrieb die alte Handwerkstechnik. Vor Ort gibt es auch das Mühlenbrot. Neben den Führungen steht die Mühle auch im Rahmen der Probsteier Korntage im August für Veranstaltungen offen.